

# Lied des Zigeuners

T: „Akela“

M: Dietmar Janz

Em



Ich ken-ne Eu-ro-pas Zo-nen vom U-ral bis west-lich Pa-ris. Die

H<sup>7</sup> Em H<sup>7</sup> Em



Hän-del der gro-ßen Na-tio-nen, der Klas-sen und Kon-fes-sio-nen sind

Em H<sup>7</sup> Em G G/h C G



für mich nur fau-ler Be-schiss. Ich bin ein gemei-ner, zer-lump-ter Zigeu-ner, ich

G D A D C D<sup>7</sup> G



ha-be kei-ne Hei-mat, kein Geld; nur mein Pferd und die son-ni-ge Welt.

1. Ich kenne Europas Zonen vom Ural bis westlich Paris.  
Die Händel der großen Nationen, der Klassen und Konfessionen,  
sind für mich nur großer Beschiss.  
Ich bin ein gemeiner, zerlumpter Zigeuner,  
ich habe keine Heimat, kein Geld;  
nur mein Pferd und die sonnige Welt.
2. Ich streifte von Hollands Grachten bis weit in das russische Reich.  
Ich konnte die Menschen betrachten und lernte sie gründlich verachten,  
denn im Grunde sind alle gleich:  
Sie schreien „Gemeiner, zerlumpter Zigeuner!“,  
sie messen unsern Wert nur nach Geld,  
mich, mein Pferd und die sonnige Welt.
3. Sie fragten nach meinen Papieren, ich streckte die Zunge heraus.  
Sie wollten mich nummerieren, in Büchern und Listen führen,  
doch ich lachte sie einfach aus.  
Ich bin ein gemeiner, zerlumpter Zigeuner,  
doch Freiheit ist besser als Geld,  
für mich, mein Pferd und die Welt!